

„Es kam ein Stück Lebensqualität zurück“

Vor zwei Jahren änderte ein Nervenleiden das Leben von Ex-Radprofi Ines Jaklitsch von Grund auf. Heute kann die Tirolerin wieder lächeln.

Von Daniel Suckert

Innsbruck – „Warum ausgerechnet ich?“ Diese Frage stellte sich Ines Jaklitsch nicht nur einmal in den letzten beiden Jahren. Ein Nervenleiden kam von heute auf morgen und warf das Leben der Ex-Radfahrerin über den Haufen. Arbeiten oder Sport betreiben – an solch alltägliche Sachen war aufgrund der schweren Medikamente nicht mehr zu denken. Die Nebenwirkungen ließen keine längeren Konzentrationsphasen als 15 Minuten zu. Die heute 46-Jährige war Dauergast in der Klinik. Doch für die Ärzte blieb das Leiden von Jaklitsch ein großes Rätsel. Zwei Jahre danach ist ein Lächeln auf ihre Lippen zurückgekehrt.

„Im richtigen Moment war der richtige Mensch am richtigen Ort“, sagt Jaklitsch mit einem nachdenklichen Blick. Kurze Stille. Sie schluckt und atmet einmal tief durch. Die schmerzhafteste Zeit scheint vor ihrem geistigen Auge noch einmal abzulaufen. „Ich war sehr verzweifelt zu diesem Zeitpunkt.“ Jaklitsch hatte den psychischen Tiefpunkt erreicht. Das Wort Hoffnung stand nur noch bedeutungslos im zeitlosen Raum. Und dann war da dieser Life-Kinetik-Infostand im Kaufhaus Cyta mit Trainer Mike Rettkowski. Der Deutsche hörte sich das Leiden von Jaklitsch an und meinte: „Komm in meinen Life-Kinetik-Kurs. Du wirst sehen, es wird dir helfen.“



Das Training mit Life Kinetik hat Ex-Radprofi Ines Jaklitsch nach zwei Jahren wieder zurück ins Leben gebracht.

Foto: Muraue

„Ich war sehr verzweifelt zu diesem Zeitpunkt. Im richtigen Moment war dann der richtige Mensch am richtigen Ort.“

Ines Jaklitsch (Ex-Radprofi)

Der gedankliche Rückblick von Jaklitsch findet in der Gegenwart mit einem Lächeln auf den Lippen seinen Höhepunkt. Nach zwei Jahren Life Kinetik hat die

ehemalige Radfahrerin wieder etwas zurückgewonnen, was für jeden anderen Menschen selbstverständlich ist: den Alltag. „Es kam ein Stück Lebensqualität zurück“, weiß die 46-Jährige. Ein Acht-Stunden-Arbeitstag im Labor (Medizin Uni) oder zweimal wöchentlich auf dem Ergometer sitzen – es ist wieder möglich. „Es sind kleine Schritte, die ich mache, aber es sind Schritte.“

Und mit dem Alltag kam auch die Hoffnung zurück in

ihr Leben. Obwohl nach wie vor viele Fragen offen sind. „Wir wissen noch nicht, ob ich irgendwann auch ohne Medikamente auskommen werde.“ Schrittweise wird die Dosis zurückgenommen – manchmal mit Erfolg, manchmal aber auch mit kleinen Rückschlägen. Doch bei Jaklitsch selbst regiert wieder die Zuversicht und die Gelassenheit, wenn es einmal nicht ganz so läuft, wie sie es sich wünschen würde. Das alltägliche Leben hat sie wieder. Und das ist alles, was für Jaklitsch zählt.

Für ihren Trainer Mike Rettkowski ist nicht nur das erfreuliche Endergebnis, sondern vor allem die Entwicklung bis dahin eine angenehme Bestätigung. „Es ist einfach schön zu sehen, wie sie sich von Mal zu Mal weiterentwickelt hat.“ Und noch etwas hat sich für Rettkowski ergeben: „Wir sind über die Jahre gute Freunde geworden, und das ist mehr wert als alles andere.“

Life Kinetik

Was ist Life Kinetik? Trainer Mike Rettkowski: „Es ist parallel Bewegungs- und Gehirnjogging. Ein Schüler balanciert über einen Holzbalken und jongliert gleichzeitig mit Bällen in der Hand. Währenddessen stellt ihm der Trainer Rechenaufgaben, bei denen am Ende der Übung die richtige Antwort errechnet werden soll. Life Kinetik fördert Kreativität, Konzentration und die Fähigkeit zum Multitasking.“